

Erfahrungsbericht KU Leuven

Liebe Studierende die nach mir ins Erasmus-Semester nach Belgien gehen wollen,

herzlichen Glückwunsch, dass ihr euch für das Abenteuer eures Lebens entschieden habt! Generell ist ein Auslandssemester (vermutlich egal wo) absolut zu empfehlen und war für mich ein großer Schritt, der sich in allen Punkten ausgezahlt hat.

First Things First

Ein Auslandssemester in Belgien – nur 3 Stunden mit dem Zug von Frankfurt oder 1,5h mit dem Flugzeug von Berlin entfernt – lohnt sich das überhaupt? Ganz klar: **JA! In jedem Fall.** Es ist vielleicht nicht das exotischste Land der Welt und auch sehr nah, aber allein die neue Situation, fremde Sprache und komplett neue Umgebung lassen euch im ersten Moment natürlich nicht wie zuhause fühlen. Allerdings kommt das Gefühl sofort nach ein paar Tagen, wenn ihr Freunde gefunden habt. Das geht sehr schnell, wenn ihr euch an den unzähligen Aktivitäten beteiligt, die von der KU, von ESN oder Pangaea angeboten werden. Vergesst nicht: Alle neuen internationalen Studenten sind in der gleichen Situation wie ihr und wollen das Beste aus ihrem Erasmus-Semester/-Jahr machen.

Land und Leute

Belgien ist wunderschön. Ein kleines Land, das ihr vom östlichsten zum westlichsten Punkt in 3h mit dem Zug erkunden könnt, hat sehr viel zu bieten. Besonders Städte wie Gent und Brügge haben Charme durch verspielte Architektur und märchenhafte alte Gebäude (in beiden Städten unbedingt eine Bootsfahrt einplanen – 1h kostet ungefähr 10€). Antwerpen überzeugt durch ihren hanseatischen, mondänen Stil. Brüssel ist das Herz Europas und immer eine Reise wert. Egal ob in Parks mit Freunden treffen, das Atomium besuchen oder die Stadt aus dem Riesenrad von oben sehen – Brüssel ist toll und mit dem Zug ca. 15 min von Leuven entfernt. Wo wir in der (vielleicht tollsten 😊) Stadt Belgiens wären – Leuven (deutsch: Löwen). Eine perfekte Studentenstadt: kurze Wege, die per Fuß oder Rad innerhalb weniger Minuten erledigt werden können. Euch wird anfangs ein Busticket zum Studentenpreis angeboten (ca. 50€/Semester). Dieses habe ich gekauft, aber nicht einmal benutzt, da ich alles per Fuß erledigt habe. Als Empfehlung für euch: Holt euch das Busticket nicht im Vorhinein, holt euch lieber ein Fahrrad, was sehr günstig zu mieten ist. Wenn ihr dann in Leuven merkt, dass ihr doch lieber Bus fahren wollt, könnt ihr euch das Ticket immer noch holen. Generell ist das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch Belgien sehr günstig. Am Wochenende gibt es die Tickets zum halben Preis, deswegen meine Empfehlung: Wenn ihr das Land mit der Bahn erkunden wollt, geht an den Wochenenden auf Trips – ist einfach günstiger. Schaut euch auch die Angebote von „BelgianTrain“ an. Studenten können sich (Stand jetzt) eine 10-Karte für die Bahn für 50€ kaufen.

Wohnen in Leuven

Ich habe in der Studenten-Residenz „Rega“ gewohnt. Ich habe mich (da ich im Wintersemester 2021/22 in Leuven war und die Corona-Pandemie immer noch präsent ist), für ein Apartment mit Bad und Küche entschieden. Die Option ist etwas kostenintensiver als einzelne Zimmer, die geteilte Küchen und Bäder haben. Aber auch solche Zimmer gibt es in Rega. Meine Empfehlung: Bestenfalls ein Zimmer mit eigenem Bad und geteilter Küche suchen – solche Zimmer gibt es beispielsweise im Wohnheim „Studax“. So hat man alle Vorteile: sein eigenes Bad aber auch Konversation mit den anderen Studierenden und coole Küchenpartys 😊. Rega

hat diese Zimmerkombination zwar nicht, ich kann die Residenz trotzdem uneingeschränkt weiterempfehlen – hier müsst ihr wissen, wie viel „Luxus“ ihr wollt und was ihr ausgeben wollt. Solltet ihr in einem Zimmer einer KU-Leuven-Residenz wohnen, wundert euch nicht. Die Betten haben eine Länge von 2,10-2,20m. Passende Bettlaken dazu findet ihr sehr günstig bei Action (ca. 3€ pro Laken). Außerdem müsstet ihr einen eigenen Router mitbringen oder vor Ort kaufen (zB. Bei FNAC – dem belgischen Saturn – für ca. 30€). Ich habe erst am Schluss mitbekommen, dass Rega einen eigenen Raum für Dinge hat, die ehemalige Studierende zurückgelassen haben. Hier gibt es Töpfe, Pfannen, Lampen und auch alte Router. Solltet ihr also nach Rega gehen, fragt zunächst, ob es noch alte Router/Töpfe... gibt, bevor ihr dafür Geld ausgeben müsst (das ist viel besser in belgisches Bier investiert, glaubt mir ☺). Und bevor ihr mit viel Gepäck nach Belgien kommt und Dinge wie Teller/Töpfe/Bettdecken/Kissen mitbringt, sei euch gesagt: Der Laden „Action“ hat quasi alles (von Besteck bis Betten) zu sehr studentischen Preisen (Qualität entsprechend nicht super hochwertig, aber absolut akzeptabel für 1-2 Semester). Wenn ihr Second-Hand-Fans seid, gibt es auch einen sehr großen Laden („De Kringwinkel“ in Heverlee), in dem ihr alles bekommt, was ihr braucht.

WICHTIG: Ihr solltet eure Unterkunft (egal ob privates Zimmer oder Zimmer/Apartment in einer Studentenresidenz) schon haben, bevor ihr nach Leuven kommt. Studierende, die sich erst in Leuven auf die Suche nach einem Zimmer gemacht haben, mussten die ersten Wochen (teils Monate) Couch-Surfen oder in teuren Hotels übernachten. Wo ihr dabei genau in Leuven wohnt ist eigentlich egal, weil die Stadt ganz easy per Fuß oder Rad zu durchlaufen/-fahren ist. Selbst außerhalb des Rings seid ihr ganz schnell in der Stadt.

(Studenten-) Leben

Das Leben in Belgien ist generell etwas teurer als in Deutschland. Das merkt man vor allem bei Pflegeprodukten (Make-up, Drogerieprodukte), die normalen Lebensmittel sind den deutschen Preisen aber sehr ähnlich. Zum Einkaufen stehen günstige Discounter, wie Lidl, Aldi und Colruyt (direkt neben der Rega-Residenz), etwas gehobeneren Läden wie Match und auch Bio-Läden zur Verfügung. Klamotten-, Schuh-, Deko- und Technikläden sind ebenfalls vertreten. Von H&M und Zara hin zu belgischen Designerläden werdet ihr alles finden können. Jedoch ist zu beachten, dass alle Läden (abgesehen von Nahrungsmittelläden) bereits um 18 Uhr schließen.

Noch ein paar Tipps für Studentenbudget: (1) Es gibt für jede Fakultät eine eigene Bar, in der immer ein spezielles Bier sehr günstig angeboten wird. Diese Bars werden „FakBars“ genannt. (2) ESN und Pangaea bieten in regelmäßigen Abständen verschiedene Events an. Das geht von PubCrawls über Tagesausflüge hin zu Wochenendtrips. Informiert euch hier gerne über die Social Media Kanäle. (3) Holt euch auch den Sportpass der Uni. Ihr könnt damit kostenlos an verschiedenen Kursen teilnehmen, diese werden immer zwei Tage vorher freigeschaltet und ihr könnt euch online anmelden. (4) Zum Feiern: Die Belgier gehen typischerweise nur in die Bars am „Oude Markt“ feiern. Ab 23/00 Uhr werden die Bars hier zu kostenlosen Clubs.

Studieren

Die KU Leuven ist für das hohe Bildungsniveau und den Anspruch der Dozenten bekannt. Nicht umsonst ist es eine der renommiertesten und besten Universitäten der Welt. Entsprechend anspruchsvoll ist das Studium und die Notenvergabe. Allerdings werden die Noten an der jeweiligen Heimuniversität nach oben korrigiert, da ein anderes Notensystem in Belgien angewendet wird (18 Punkte sind die Höchstpunktzahl). Lernen könnt ihr in einer der vielen (Teil-) Bibliotheken oder im Lernzentrum „Agora“. Agora ist neben Pangaea gelegen und immer ein guter Ort, um neue Leute oder alte Freunde zu treffen. Im Lernzentrum Agora gibt

es Gruppenräume und Einzelplätze zum Lernen und im Erdgeschoss kann man sich auch ohne zu lernen zusammenfinden, gemeinsam essen oder auch Playstation spielen.

Wenn ihr ins Auslandssemester wollt, um danach Englisch perfekt zu sprechen, empfehle ich euch eher England/USA/Australien. In Belgien wird zwar auch englisch gelehrt, allerdings sind die renommierten Professoren ebenso international wie die Studierenden, und sprechen nicht immer das perfekte Oxford-Englisch, was aber auch im Gegenzug von euch nicht erwartet wird.

All in all - Fazit

Ihr werdet euer Auslandssemester oder -jahr lieben – ganz egal, für welche Stadt, welches Land und welche Uni ihr euch entscheiden werdet. Die schönsten Dinge sind immer gleich: Ihr werdet euch in einer neuen Umgebung zurechtfinden müssen, in einer anderen Sprache kommunizieren und Freunde aus aller Welt kennenlernen. Am Anfang mögen die Eindrücke etwas überwältigend und überfordernd sein, nach ein paar Tagen werdet ihr euch im besten Falle aber schon angekommen und gut aufgehoben fühlen. Ich kann Leuven zu 100% weiterempfehlen, die Volunteers von Pangaea und ESN setzen alles daran, euch sofort zu integrieren und bietet euch viele Möglichkeiten, neue Kommilitonen kennenzulernen. Das ist auch mein Tipp an alle neuen Erasmus-Studierenden: Besucht am Anfang (vor allem in der Orientierungswoche) alle möglichen Events. Ihr lernt hier so einfach und schnell neue Kommilitonen kennen.